KURIER

29.10.2011 Politik Seite 3

Machtkampf zwischen Rat und EU-Kommission

Wirtschaftsregierung – Die Ratingagentur Standard&Poors hat am Freitag das Tripel-A-Langfristrating für den Euro-Rettungschirm EFSF bestätigt. Obwohl die Beschlüsse des Euro-Gipfels noch nicht umgesetzt sind, hat ein Streit zwischen der EU-Kommission und dem Rat der Mitgliedsländer begonnen. Wer ist künftig die Wirtschaftsregierung? Wer der EU-Finanzminister?, ist die Frage.

Die Kommission will EU-Regierung sein. Wirtschafts- und Währungskommissar Olli Rehn soll EU-Finanzminister werden. Kommissionspräsident José Manuel Barroso hat eben Rehn zum Vizepräsidenten der Kommission ernannt, er ist ab nun für alle Euro-Belange zuständig. Steuerkommissar Algirdas Šemeta ist oberster Chef der Statistikbehörde Eurostat geworden. Tricksereien beim Budget soll es künftig nicht mehr geben. Strikte Kontrollen und hohe Strafen für Defizitsünder sehen neue Euro-Regelungen vor.

Euro-Boss Die Mitglieder der Euro-Zone sehen das ganz anders: Ratspräsident Herman Van Rompuy soll oberster Wirtschaftsboss der EU werden und jährlich mindestens zwei Euro-Gipfel einberufen. Ob er auch Jean-Claude Juncker als Vorsitzender der Euro-Gruppe 2012 ablösen wird, ist noch offen. Fest steht, dass der Rat ein neues, starkes Gremium für die Wirtschaftspolitik bekommt.

Über die Resultate des Krisengipfels hat der KURIER gemeinsam mit der *Österreichischen Gesellschaft für Europapolitik* und der *Wirtschaftskammer Österreich* am Freitag eine Diskussion im Rahmen der Reihe „Europa trifft Uni" mit hochrangigen Experten an der Uni-Wien organisiert. Der größte Hörsaal der Universität war voll.

Fazit der Debatte: Es wird künftig eine viele stärkere Zusammenarbeit der Euro-Mitglieder geben. Eine Spaltung der Euro-Zone werde nicht kommen.

Ein hochrangiger Vertreter des Finanzministeriums hält die Einführung der Finanztransaktionssteuer im Euro-Raum für möglich.

– Margaretha Kopeinig

TIPP: Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Europa trifft Uni" findet am 11. November um 11.00 Uhr im Juridicum in Wien die nächste Diskussion statt. Thema: „Globalization, demography and social aspects of the economic crisis"

BEUTERS / VINCENT KESSLER

Streit über Nachfolge für Euro-Gruppenchef Juncker